Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **59 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Dr. Sabbas Nanakos: Die Schatzung zur Zeit des Quirinius, Thessaloniki 1968 (griech.). 140 S.

Die überaus zahlreiche Literatur (deutsch, englisch, französisch, griechisch) über die Frage der Schatzung zur Zeit des Quirinius ist hier zusammengefasst worden mit klarer, detaillierter Darstellung der Problematik und der verschiedenen Lösungsversuche. Es wird aufgewiesen, dass die historische Lage zuwenig bekannt ist, als dass auf wissenschaftlichem Wege eine Antwort gegeben werden könnte. Die Zuverlässigkeit von Luk. 2, 1–5 kann weder bewiesen noch negiert werden. – In einem weiteren Teil wird dann die Auffassung der Kirchenväter und der späteren orthodoxen Kirche dargelegt, welche mit grosser Einheitlichkeit einerseits den lukanischen Bericht für zuverlässig halten und andrerseits als Lösung des Problems fast durchgehend zwei Volkszählungen annehmen.

In diesem Teil wird auch das Problem angeschnitten, wie weit die kirchliche Tradition historische Fakten verbürgen könne. Dabei steht der Verfasser auf der konservativen Seite, der, dünkt uns, ein traditionsfundamentalistischer Zug eigen ist. In seiner historischen Studie geht er aber auf dieses Problem der Systematik nicht ein. – Beide Teile des Buches, welches durch diverse Register und eine deutsche Zusammenfassung ergänzt ist, sind eine ausführliche und übersichtliche Informationsquelle über das vorliegende Problem.

Peter Amiet

Schriftauslegung für Predigt, Bibelarbeit, Unterricht. – Psalmen, 2. Halbband, herausgegeben von Ludwig Schmidt, 1968, 264 S., DM 19.50. – Passionstexte, Zwei Halbbände, herausgegeben von Fritz Frey, 1967 und 1968, 256 und 284 S., DM 17.– und DM 19.50. – Die Urgeschichten, herausgegeben von Philipp Nüchtern, 1967, 366 S., DM 24.50. Alle erschienen im Ehrenfried Klotz-Verlag, Stuttgart.

Dem in dieser Zeitschrift (1967 Nr. 3, S. 224) besprochenen ersten Halbband der Schriftauslegungen für die Praxis sind vier weitere Bände gefolgt. – Der zweite Teil der Psalmenauslegungen bringt Texte für den zweiten Teil des Kirchenjahres (Himmelfahrt bis letzter Sonntag des Kirchenjahres). – Die beiden Halbbände «Passionstexte» bringen eine reiche Auswahl alt- und neutestamentlicher Stellen zu diesem Thema. Die Matthäus- und Johannespassion werden vollständig besprochen. Auch das Sondergut des Lukas fehlt nicht. Die Beiträge sind sehr verschieden (29 Verfasser). Sehr oft muten sie wie Diskussionsbeiträge an. Es ist wohltuend, dass die Arbeiten nur Hilfe sein wollen, nicht aber den Anspruch erheben, das letzte theologische Wort zu reden. Gründliche exegetische Erläuterungen erleichtern eine lebhafte Darstellung der Leidensgeschichte. Es werden gute Ideen (z. B. Hinweise auf bestimmte Kunstwerke) gegeben. – Besonders eindrücklich sind gewisse Beiträge im Band «Die Urgeschichten». Genaue Angaben über den heutigen Stand der Naturwissenschaften und Darstellungen moderner Philosophien samt guten Literaturhinweisen ermöglichen es dem Benützer, das Anliegen der biblischen Urgeschichten deutlich vom Anliegen des naturwissenschaftlichen oder philosophischen Denkens abzugrenzen. Ebenso werden soziologische und psychologische Erkenntnisse verwendet. Hinweise auf literarische Zeugnisse vervollständigen das reiche Materialangebot. So wird dem Prediger und dem Katecheten ermöglicht, sich in viele Fragen, die unsere Zeit beschäftigen, einzuarbeiten. Wer die Möglichkeiten dieses Bandes ausschöpft, kann ihm viel entnehmen. – Die sehr verschiedenen theologischen Haltungen der Mitarbeiter zwingen zu immer wieder neuem selbständigen theologischen Arbeiten.

–hg–